

II.47

Gesellschaft und sozialer Wandel

Rechtsextremismus – Ursachen und Wege aus der Radikalisierung

Ein Beitrag von Dr. Anja Joest



© RAABE 2023

© Stadtrate/iStock/Getty Images Plus

Was steckt hinter dem Begriff „Rechtsextremismus“? woher werden Menschen extremistisch und was kann man dagegen unternehmen? In dieser Unterrichtsreihe erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie es dazu kommt, dass Menschen bereit sind, für eine Ideologie Gewalt anzuwenden. Sie lernen Möglichkeiten der Deradikalisierung kennen und fragen sich kritisch, was sie in ihrem eigenen Umfeld gegen eine mögliche Radikalisierung tun können.

KOMPETENZEN

Dauer: 3 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Rechtsextremismus und seine Ursachen verstehen, Radikalisierungstendenzen erkennen, eigene Handlungsoptionen wahrnehmen, Möglichkeiten der Deradikalisierung entdecken

Thematische Bereiche: Rechtsextremismus, Radikalisierungsprozesse, Deradikalisierung, Phasen und Probleme des Ausstiegs, eigene Handlungsmöglichkeiten

Medien: Internet, LearningApp

Medienkompetenzen: (1) Suchen, Verarbeiten; (2) Produzieren und Präsentieren; (5) Problemlösen und Handeln

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Was bedeutet Extremismus?

M 1 **Extrem – Was bedeutet das eigentlich?**

M 2 **Extremismus – Eine Frage der Definition?**

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten sich verschiedene Definitionen des Begriffs „Extremismus“.

2.–4. Stunde

Thema: Rechtsextremismus und Radikalisierung

M 3 **Was bedeutet Rechts-Extremismus?**

M 4 **Warum werden Menschen rechtsextrem?**

M 5 **Woran erkenne ich Radikalisierung?**

Inhalt: Die Lernenden erhalten einen Überblick über das Phänomen „Rechtsextremismus“ und seine Entstehung.

5./6. Stunde

Thema: Deradikalisierung – Einführung in ein Themenfeld

M 6 **Deradikalisierung – Eine Begriffsbestimmung**

M 7 **Deradikalisierung – Hürden und Hindernisse**

Inhalt: Die Lernenden beschäftigen sich mit dem Themenbereich und Arbeitsfeld „Deradikalisierung“.

7. Stunde

Thema: Deradikalisierung in der Praxis

M 8 **Luise steigt aus – Ein Fallbeispiel**

M 9 **Mein Freund radikalisiert sich – Was kann ich tun?**

Inhalt: Die Lernenden diskutieren ein Fallbeispiel und erfahren, welchen Beitrag sie selbst zu Deradikalisierung leisten können.

Extrem – Was bedeutet das eigentlich?

M 1

Aufgaben

1. Beschreiben Sie, was auf den Fotos zu sehen ist.
2. Arbeiten Sie zu zweit. Überlegen Sie, was die Fotos mit dem Begriff „extrem“ zu tun haben.
3. Vergleichen Sie Ihre Antworten in der Klasse. Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.



Bombenanschlag

© ramzihachico/iStock/Getty Images Plus



Autismus

© Peter Dazeley/The Image Bank



Demonstration von COVID-Anhängern und -Anhängern

© picture alliance/Daniel Kubinski | Daniel Kubinski



Klimaaktivisten der „Letzten Generation“

© picture alliance/dpa | Sebastian Gollnow

M 2

Extremismus – Eine Frage der Definition?

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text.
2. Lösen Sie das Quiz zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung unter dem Link <https://learningapps.org/watch?v=pdu7gvx9c22>.
3. Erläutern Sie den Unterschied zwischen radikalem und extremistischem Verhalten. Woher ordnen Sie das Handeln der Tierschützerinnen und Tierschützer aus dem Fallbeispiel ein?

Was bedeutet Extremismus?

- „Extremismus“ zu definieren, ist schwierig und hängt auch von den Umständen ab, unter denen man lebt. Frauen, die sich für das Frauenwahlrecht einsetzten, galten lange Zeit als „extremistisch“. Heute würde man diejenigen als „extremistisch“ bezeichnen, die sich entgegen aussprechen. Zudem würde sich kaum jemand selbst als „extremistisch“ bezeichnen, sondern eher einen Begriff wie Freiheitskämpferin, Sozialist, Kommunistin oder Sozialist wählen.
- Der politische Philosoph Roger Scruton unterscheidet zwischen extremistischen Ideen und extremistischem Handeln. Extremistisch sind zunächst politische Ziele und Ideen, die grundlegenden Werten und Überzeugungen einer Gesellschaft entgegenstehen. In Deutschland sind diese Werte im Grundgesetz niedergeschrieben.
- Extremismus kann auch die Methoden beschreiben, die Politikerinnen und Politiker anwenden, um ihre Ziele durchzusetzen. Wer Mittel einsetzt, die das Leben, die Freiheit und die Menschenrechte von anderen beeinträchtigen oder aufheben¹, der ist laut Scruton Extremist, egal, welche Ziele er oder sie damit verfolgt. Auch die Politikwissenschaft unterscheidet zwischen Einstellungen und Handlungen. Die Forschenden gehen aber davon aus, dass Einstellungen zu extremistischen Handlungen führen können.

Die freiheitlich-demokratische Grundordnung als Orientierung

- In Deutschland orientiert sich die Definition dessen, was als extremistisch gilt, an der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, wie sie im Grundgesetz festgeschrieben ist. Sie legt die wichtigsten Werte unserer Demokratie fest, allen voran die Würde des Menschen (Artikel 1 GG) und demokratische Prinzipien (Artikel 20 GG). Um diese Werte vor extremistischen Angriffen zu schützen, enthält das Grundgesetz die sogenannte Ewigkeitsklausel. Sie besagt, dass Artikel 1 und 20 nicht verändert werden dürfen. So sollen die Grundpfeiler der Demokratie – die Menschenwürde, Rechts-, Bundes-, Sozialstaatsstruktur vor Veränderungen durch wechselnde Mehrheiten im Parlament geschützt werden. Als Extremistin oder Extremist gilt, wer diese Grundprinzipien unserer Verfassung beseitigen möchte und gegen die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verstößt.

Fallbeispiel

Julia und Tom engagieren sich im Tierschutz. Seit Monaten gehen sie mit verschiedenen Aktionen gegen eine Hühnerfarm in ihrer Nachbarschaft vor. Sie fordern eine sofortige Schließung der Legebatterie und den Umbau der Anlage. Als sie nichts erreichen können, beschließen sie, den Geschäftsführer zu entführen. Sie kidnappen ihn, als er auf dem Weg zur Arbeit ist, und halten ihn in einem Keller gefangen.

¹ Vgl. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2013-29-31_online.pdf [letzter Abruf: 10.10.2022]

Woran erkenne ich eine Radikalisierung?

M 5

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text.
2. Recherchieren Sie im Internet jeweils fünf Codes, Kleidermarken und Musikbands, die auf eine Radikalisierung hindeuten können.
3. Arbeiten Sie zu zweit. Sammeln Sie weitere Anzeichen, die auf eine Radikalisierung hindeuten können.



Radikalisierung verläuft nicht spurlos

Lange Zeit galten Springerstiefel, Bomberjacken und eine Glatze als Erkennungszeichen für eine rechte Gesinnung. In den letzten Jahren hat sich die Szene jedoch gewandelt. Es ist schwieriger geworden, Menschen mit rechtsextremer Gesinnung an Äußerlichkeiten zu erkennen. Dennoch gibt es verschiedene Codes, Kleidermarken und auch Musikbands, die eine Zugehörigkeit zur Szene symbolisieren und untereinander als Erkennungszeichen dienen.

Keine Radikalisierung verläuft völlig ohne Anzeichen. Ein Hinweis dafür, dass sich jemand radikalisiert, kann zum Beispiel sein, wenn sich eine Person aus ihrem bisherigen Freundeskreis zurückzieht und/oder versucht, ihr Umfeld von der eigenen radikalen Ideologie zu überzeugen.

Um Radikalisierung zu erkennen, hilft es auch genau hinzuhören, wenn sich jemand abfällig und verallgemeinernd äußert über Ausländerinnen oder Andersdenkende, ihnen die Schuld für gesellschaftliche Missstände gibt oder sie als Bedrohung darstellt.

Tipps für die Internetrecherche

Rechtsextreme Symbolik:

<https://www.ida-nrw.de/themen/rechtsextremismus/symbolik>
<https://nina-nrw.de/codes-und-symbolik/>

Rechtsextreme Musik:

<https://www.belltower.news/liste-rechtsextremer-bands-und-liedermacher-50842/>

[Alle Links zuletzt abgerufen am 11.10.2022.]

Deradikalisierung – Hürden und Hindernisse

M 7

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und das Fallbeispiel.
2. Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie, welche Aufgaben und Probleme eine Person, die die rechtsextreme Szene verlassen möchte, bewältigen muss.
3. Stellen Sie sich vor, Sie sind Mitarbeiterin oder Mitarbeiter in einem Ausstiegsprogramm. Erstellen Sie einen Plan mit möglichen Schritten und Hilfestellungen, um Sebastian zu unterstützen. Stellen Sie Ihr Ergebnis in Form eines Rollenspiels in der Klasse vor.

Wie kann Deradikalisierung gelingen?

Erfolgreiche Deradikalisierung bedeutet nicht nur, dass eine Person Gewalt ablehnt und damit keine direkte Gefahr mehr für andere darstellt, sondern auch, dass sich diese Person kritisch mit der rechtsextremen Ideologie auseinandersetzt. Dafür muss sie bereit sein, ihre bisherigen Normen, Werte und Verhaltensweisen infrage zu stellen und einen neuen Weg einzuschlagen.

Deradikalisierung ist ein langwieriger Prozess. Er erfordert eine intensive und vertrauensvolle Beziehung zwischen Beratenden und Klientinnen und Klienten. Viele Projekte werden jedoch nur für ein bis zwei Jahre finanziert. Die Sorge darum, ob sie ihre Arbeit fortführen können, erschwert die langfristig angelegte Arbeit der Beratenden.

Schwerer wiegt jedoch das Problem, einen Zugang zu den Personen zu erhalten. Nur wenige entscheiden sich eigenständig für einen Ausstieg. Oft sind Eltern oder Freunde, die die Beratungsstellen aufsuchen. Ein Ausstieg aus der rechtsextremen Szene kann jedoch gelingen, wenn die betreffende Person wirklich dazu bereit ist. Das Fachpersonal kann immer nur unterstützend und beratend tätig werden, während die Klientinnen und Klienten ein neues Umfeld und einen neuen Lebensweg suchen müssen. Je nachdem, welche Position eine Person in der rechtsextremen Szene innehatte, besteht zusätzlich die Gefahr, dass sie mit Drohungen oder Gewalttaten aus der Szene rechnen muss.

Autorentext. Informationen aus: <https://www.bpb.de/nachrichtendienste/wegbild-und-politische-bildung/reflect-your-past/313952/radikalisierung-und-deradikalisierung/> [zuletzt abgerufen am 12.01.2021]

Fallbeispiel

Sebastian ist seit acht Jahren in der rechtsextremen Szene aktiv. Er auch hat eine Frau Anna kennengelernt hat mit zwei Jahren gehört er zu den Anführern einer Kameradschaft. Seit er seinen Job verloren hat, ist er in die Firma eines Kameraden eingestiegen. Auch sein Vermieter gehört der rechtsextremen Szene an. Seit der Geburt seiner Tochter vor zwei Jahren ist Sebastian jedoch an seinem Lebensentwurf und möchte aus der Szene aussteigen.



Foto: © EyeWolf / Moment

M 8

Luise steigt aus – Ein Fallbeispiel

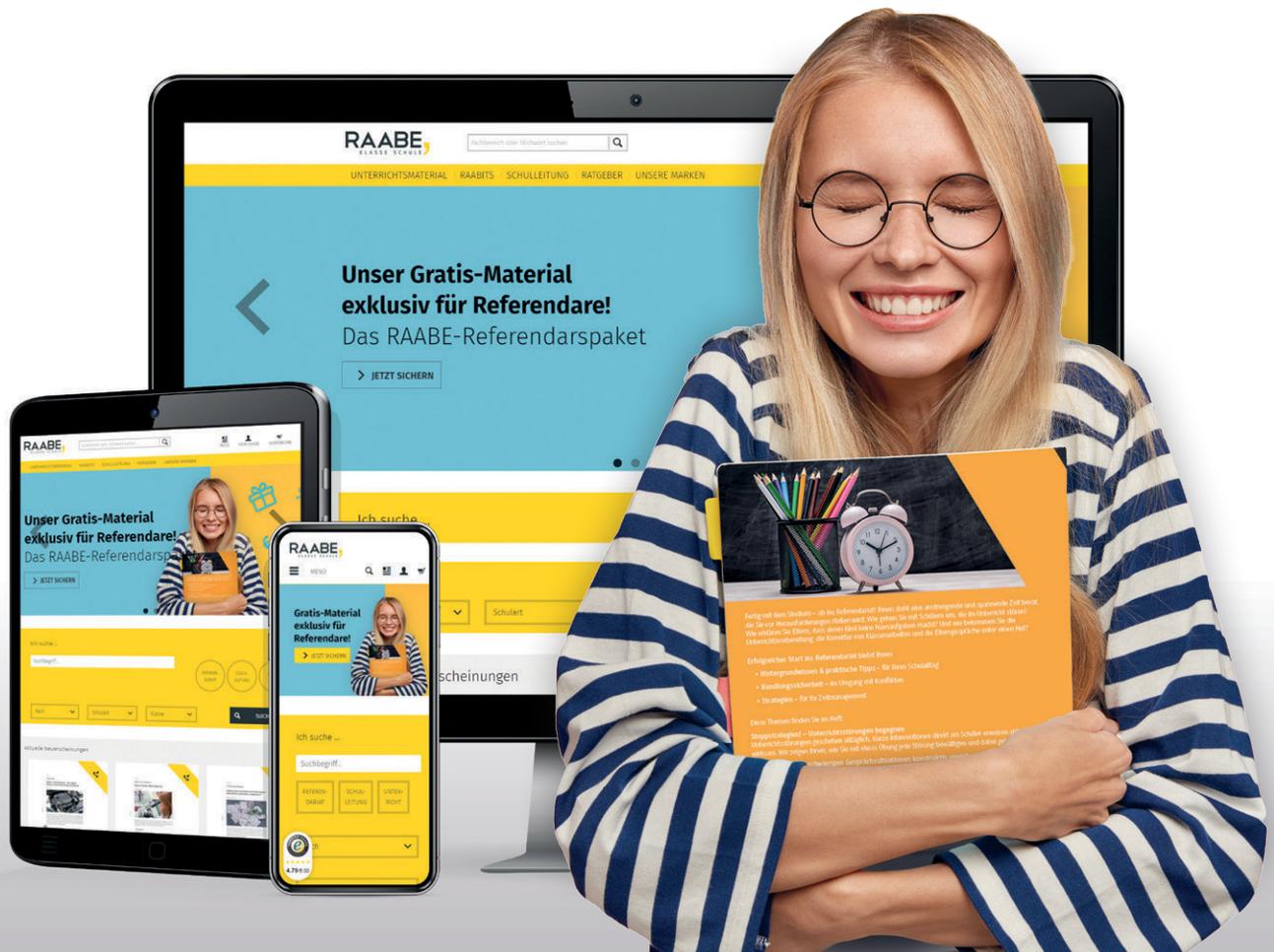
Aufgaben

- Hören Sie sich unter <https://raabe.click/Podcast> Luises Geschichte an (Tipp: Die Geschichte beginnt bei Minute 2:40).
- Beantworten Sie die Fragen in der Mindmap schriftlich.
- Diskutieren Sie Luises Werdegang in der Klasse unter folgenden Gesichtspunkten:
 - Welche Handlungen können Sie persönlich nachvollziehen/nicht nachvollziehen?
 - Welche Aspekte haben Sie besonders berührt?
 - Welche Fragen wirft die Geschichte von Luise bei Ihnen auf?



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de